

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

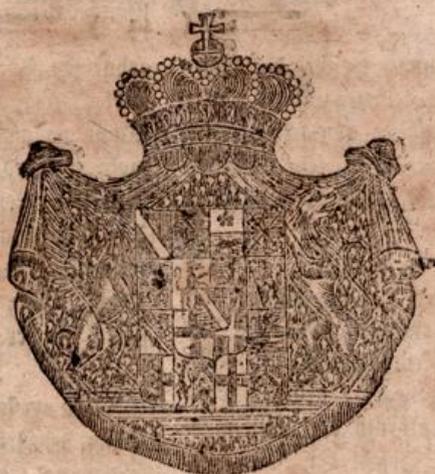
## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806**

18.1.1806 (Nr. 11)

Carlbrüher

Sonnenbend

F 8



Zeitung.

den 18 Januar.

o 6.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Semlin. Wien. Hannover; Friedliche Nachrichten aus Norden. Darmstadt; Umeckcorps des R. M. Angereau. Augsburg; Baldige Ankunft Kaiser Napoleons. Frankfurt; Rückreise des Landgrafen von Hessen nach Darmstadt. Paris; Ruhmliche Operationen der Hochseer Flotte. England sucht Frieden. London. Madrid; Seegefecht bey Algiras mit den Engländern. Vermischte Nachrichten.

## O e s t r e i c h.

Semlin, den 22 Dec.

Die vornehmsten Einwohner von Servien haben unter dem Vorsitz des Czerny Georges eine Versammlung gehalten, und in derselben Folgendes beschlossen: Die Servische Insurrektionsarmee soll bis auf 100,000 Mann vermehrt gegen eine gedrohte türkische Invasion alle Vorsichtsmaßregeln ergriffen, die Festung Semendria in einen Vertheidigungsstand gesetzt, und mit einer Besatzung von 6000. Mann versehen, die Belagerung von Belgrad aber mit allem Nachdruck fortgesetzt werden. Die servische Armee soll eine strenge Disziplin beobachten; dagegen aber auch mit allem Nothwendigen versehen werden.

## D e u t s c h l a n d.

Wien, vom 8. Jan.

In unsrer heutigen Zeitung liest man folgende Berichte: Die Bevollmächtigten Ihrer röm. und österr. kais. Maj. bey dem gewöhnlichen Friedenscongreß, der regierende Fürst von Lichtenstein, und der Feldmarschalllieutenant Graf Janaz Giulay, befinden sich fortwährend hier; auch sind der Feldmarschalllieutenant Graf Vincent Collovrath, und Generalmajor von

Stranach, hier angekommen. Der Jubel, womit das hitzige Volk den verehrten Fürsten Johann von Lichtenstein bey seiner Ankunft am 30. Dec., und nicht nur ihn, sondern sogar die ihm vorangeeilten k. k. Ordnuenzen ausnahm, läßt schon zum voraus die Stimmung erkennen, mit der die Bürger Wiens, deren Treue und ausharrende Aufopferung kein Drang der Zeiten zu beugen, und der gewaltsamste Wechsel beispielloser Ereignisse nicht zu erschüttern vermochte, den geliebten Monarchen wieder in ihren Mauern sehen werden.

Den 5. d. M. war große Parade vor dem Schottenthor, von welcher die bürgerl. Wache nach der Franz abgezogen ist.

An eben diesem Tage wurde ein Grenadiertambour, der dem Hausmeister seines Quartiers erschossen hatte, erschossen; er beging diese Missethat den vorhergegangenen Tag, und wurde sogleich den folgenden Tag zum Tode verurtheilt, den er auch mit vieler Entschlossenheit und Ergebung empfing. Die bürgerliche Wache ließ durch eine an den Obergeneral, Feldmarschall Soult, abgesandte Deputation um Gnade bitten, welche aber von demselben abgeschlagen wurde. Man be-

meckt, wie viel diese Verweigerung, welche die Geseze und die militairische Disciplin gebieten, dem Obergeneral kostete, da man weiß, daß er von seinen Soldaten wegen seiner Herzengüte eben so sehr geliebt, als wegen seiner großen militairischen Talente und Fortschritte in Kriege bewundert wird.

Hannover, vom 9 Jan.

Die Befehlshaber der deutschen Legion, die sich hier befinden, haben gestern Befehl erhalten, mit allen hier und in der Gegend liegenden Rekruten nach der Elbe aufzubrechen. Sie werden übermorgen abgehen. Man spricht auch von dem nahen Ausbruch der Russen. — Der Rath Meyer hat sich, auf Befehl der Regierung nach Hameln begeben, um die Bedürfnisse der dortigen französischen Besatzung anzunehmen. — Wir sind noch in völliger Ungewißheit über unser künftiges Schicksal. Es scheint, daß die Franzosen unser Kurfürstenthum, aufs neue besetzen werden, wenn man nicht Mittel der Ausgleichung findet. (Aus einem Frankfurter Blatte. In dem fränkischen Kreis-Korrespondenten heißt es unter dem Artikel Hannover: die allgemeine Vermuthung gehe dahin, daß zuerst die Franzosen, hernach aber Preussen die hannoverschen Lande besetzen würden, und der 15. Jan. werde als der Tag angegeben, an welchem die Festung Hameln von den Franzosen den preuss. Truppen werde übergeben werden.)

Darmstadt, vom 9 Jan.

Das Armeekorps des HM. Augereau, dessen Postirungskette sich bisher von Heidelberg bis Mainz erstreckte, ist durch die von Koblenz zurück gekommene Division Leval auf 20,000 Mann verstärkt worden. Die Vorposten desselben hatten von Mainz aus, in verschiedenen Richtungen, in Erdhütten bivouaquirt, als nunmehr das gesammte Korps d'Arme den Befehl erhielt, sogleich aufzubrechen, und in die landgräfl. hessen darmstädtische Lande einzurücken. Dieser Einmarsch wurde den hiesigen Behörden mit der Anweisung notifizirt, daß die völlig freie Bewirthung der franz. Truppen auf Kosten des Landes geschehen müsse; — die Truppen würden vor der Hand bis an die Mainufer des darmstädtischen Gebiets rücken. — Auf diese höchst unerwartete Anzeige sind sogleich die erforderlichen Verfügungen getroffen worden. Das schon morgen hier einzrückende Hauptquartier des HM. Augereau mit allen dazu

gehörigen Abtheilungen und Eskorten ist auf 800 M. stark. Ob der HM. Augereau die für ihn bereitete Wohnung annehmen, oder in einem der fürstl. Gebäude wohnen wird, ist noch nicht bestimmt; aber viele andere Anstalten lassen vermuthen, daß der Aufenthalt der Franzosen in diesem Theile der darmstädtischen Lande nicht so bald aufgehoben werden wird. — Durch die preuss. Demarkationslinie, die sich bis Friedberg erstreckt, ist der andere Theil unserer Lande gedeckt.

Regensburg, vom 11 Jan.

Man versichert hier allgemein, daß die Bekanntmachung der Friedensbedingungen bloß allein von den Entschlüssen des Berliner Cabinets, auf die durch den Grafen von Haugwitz dahin gebrachten Vorschläge abhängige. Man hofft indessen auch hierüber bald nähere Aufschlüsse zu erhalten, da schon vor 3 Tagen ein Kurier des französischen Gesandten Laforest hier durch nach München gereist ist.

Dem Lande Tirol ist die angesetzte französische Kontribution von 9 Millionen Franks ganz nachgelassen worden.

Augsburg, vom 11 Jan.

Gestern ist die Nachricht hieher gekommen, daß Augsburg eine der ersten Festungen in ganz Baiern werden soll. Die Befestigungsarbeiten um unsre Stadt sollen erweitert, und die Schanzarbeiten verdoppelt werden; 3 bayerische Regimenter sollen hieher in Garnison kommen, und der Gen. v. Breden hiesiger Stadtkommandant werden.

Augsburg, vom 14 Jan.

Wir erhalten so eben die zuverlässige Nachricht, daß Ihre Kaiserliche Majestät, der Kaiser Napoleon und die Kaiserin Josephine schon künftigen Donnerstag den 16 d. früh, die königliche Residenzstadt München verlassen und am selbigen Nachmittag hier, in der Residenz Sr. Kurfürstl. Durchlaucht von Trier, eintreffen werden. Am folgenden Tage werden Allerhöchstdieselben Ihre Reise und zwar ohne einen Aufenthalt bis nach Stuttgart, nach Frankreich fortsetzen.

Heute ist von der kaiserl. französischen Garde das Artilleriekorps und die Gens'darmerie d'Elite hier angekommen. Auch die Mamelucken-Division hat auf ihrem Rückmarsch nach Frankreich Augsburg schon passiert.

Frankfurt, vom 14 Jan.

Am 10. d. ist eine franz. Truppenabtheilung von einigen 100 Mann, Infanterie und Kavallerie, in Hochheim eingerückt. Vorgestern sind 40 Mann dieser Truppen zu Steinheim, am linken Mainufer, in der Nachbarschaft von Hanau, einquartirt worden; eben so viele sind in einigen Orten weiter abwärts eingetroffen; diese Truppen kamen von Seligenstadt herab.

Zu Kassel hat man die offizielle Nachricht erhalten, daß zwischen Frankreich und dem Berliner Hof das gute Vernehmen wieder hergestellt sey.

Je länger die offizielle Bekanntmachung des Inhalts des Pressburger Friedens sich verzögert, je mehr vervielfältigen sich die diesfälligen Angaben in öffentlichen Blättern. Nach einigen derselben ist die Abtretung von Dalmatien an das Königreich Italien bloß von dem ehemaligen venetianischen Dalmatien zu verstehen; Baiern erhält bloß das deutsche Tirol, dessen südlicher Theil an das Königreich Italien fällt; das Kurfürstenthum Salzburg kommt dagegen an Baiern u. Mehr, als diese Angaben, läßt sich folgendes als der wörtliche Inhalt des 12. Artikels gedachten Friedens verbürgen: „Die Würde eines Hoch- und Deutschmeisters, die Rechte, Domainen und Einkünfte, welche vor gegenwärtigem Krieg Dependenz von Mercurheim, als vom Hauptort dieses Ordens, waren, die übrigen Rechte, Domainen und Einkünfte, die im Augenblick der Ratifikation gegenwärtigen Traktats mit dem Hoch- und Deutschmeistertum vereinigt sind, so wie die Domainen und Einkünfte, in deren Besitze genannter Orden zur nämlichen Zeit sich befindet, werden erblich, nach der Ordnung der Erstgeburt, in der Person und in der direkten und männlichen Nachkommenschaft desjenigen Prinzen des kais. Hauses, der von Sr. Maj. dem röm. und östr. Kaiser dazu ernannt werden wird. Sr. Maj. der Kaiser Napoleon versprechen Ihre gute Verwendung, um für Sr. königl. Hoh. den Erzherzog Ferdinand eine vollständige Entschädigung in Deutschland zu erhalten.

Frankfurt, vom 16. Jan.

Gestern sind Sr. hochfürstl. Durchl. der regierende Hr. Landgraf von Hessen-Darmstadt, von Gießen, durch Frankfurt, nach Darmstadt gereiset.

Die franz. Truppen auf dem rechten Mainufer haben sich bis Wiesbaden ausgedehnt. — Die Preussen die bis Friedberg und Uffingen vorgerückt waren, sind, einem französischen öffentlichen Blatte zufolge, nachdem sie alleanthalben Naturalie eingetrieben, jedoch baar bezahlt hatten, wieder nach dem Fuldischen zurückgekehrt.

Der regierende Fürst von Waldeck hat seinem Bruder, dem Prinzen Georg, k. k. Generalmajor, die Administration des Landes übertragen. Hierauf sind mehrere Veränderungen mit der Dienerschaft vorgenommen, auch die bisherigen großen Pachtungen aufgehoben worden.

Frankreich.

Paris, vom 10 Jan.

Das offizielle Blatt macht heute folgendes über die Eskadre von Rochefort bekannt: „Die Eskadre Sr. Maj., die am 18. Jul. v. J., unter den Befehlen des Kontreadmiral Allemand, von der Insel Aix ausgelaufen war, ist am 24. Dec., den 161 Tag nach ihrer Abfahrt, und nachdem sie 148 Tage lang ununterbrochen unter Segel gewesen war, wieder eingelaufen. Sie hat dem Feind ein Kriegsschiff, 3 Korvetten und 42 Kauffahrteischiffe, die zu den Konvois von St. Helene, den Antillen, Lissabon, Oporto und den afrikanischen Küsten gehörten, genommen. Sie hat bey ihrer Ankunft 1200 Gefangne ans Land gesetzt. Der Kontreadmiral Allemand meldet, daß die Eskadre in gutem Zustand sich befinde, und daß sie vortreflich gefegelt sey; er lobt sämtliche Kapitans, Offiziere, Seelente und Soldaten unter seinen Befehlen. Er würde seine Fahrt verlängert haben, wenn nicht die große Zahl von Gefangnen, die er an Bord hatte, die Dauer seiner Lebensmittel abgekürzt hätte. Unabhängig von den genommenen Kriegsschiffen und der zuletzt gemachten Prise, deren Werth man noch nicht ganz kennt, kann man den Schaden, den er dem feindlichen Handel zugesügt hat, auf mehr als 18 Mill. Fr. anschlagen. Auf diese Anzeige folgt das Verzeichniß der Schiffe, aus welchen die Eskadre des Kontreadmiral Allemand bestand, und ein Auszug aus dem Tagebuch derselben. In letztem wird das zuvorkommende und freundschaftliche Betragen der Spanier auf der Insel Teneriffa, wo die Eskadre, vom 3. Nov.

an, einen Aufenthalt von 13. Tagen machte, sehr gerühmt. Folgendes ist das Verzeichniß der Schiffe: Der Großmüthige, der Zemappe, der Suffren und der Löwe, von 74 Kanonen; der Kalkutta von 56 Kanonen; die Armide, der Ruhm, die Ehetis, von 40 Kanonen; der Sulphe und der Palinurus, von 16 Kanonen.

Gestern Abends ist der Prinz Joseph mit einem zahlreichen Gefolge von hier abgereist, um dem Vernehmen nach seinem erhabnen Bruder, dem Kaiser, entgegen zu gehen.

Zu Marseille sind alle neapolitanische und sizilianische Seeleute, die sich in diesem Haven befanden, arretirt worden; einige Tage vorher war ein Beschlag auf ihre Schiffe gelegt worden.

#### Paris, vom 11 Jan.

Das Gerücht verbreitet sich, daß England unter der Vermittlung Preussens, Friedensunterhandlungen mit Frankreich zu eröffnen suche.

Das Tribunat hat, in einer gestern gehaltenen Sitzung, beschlossen, in Gesamtheit dem Kaiser, bei seiner Rückkehr nach Paris, entgegen zu gehen.

Der Prinz Joseph ist auf der Straße nach Fontainebleau abgereiset. Man schließt hieraus, daß seine Reise einen andern Zweck, als den ursprünglich vermutheten, habe.

In einer Proklamaton des Erzschatzmeisters an die Bewohner von Saïso, Maggiore, Vigeleno, Luganons und Castell d'Arquato (im ehemaligen Genuesischen) liest man unter andern: Se. Maj. beschäftigt sich mit eurem Glücke, und ich höre aus euren Wohnungen das Geschrei der Empörung; ich höre, daß ihr bewaffnet seyd. Ein kleiner Theil eurer Miltz soll für einige Augenblicke an der Ehre und dem Vortheile eines reatmäßigen Dienstes Antheil nehmen; einige eurer Kinder sollen unter den Befehlen eines angebeteten Fürsten ein kostbares Unterpfand des Friedens, den ihr wünscht, (das Venetianische) bewachen, und ihr wollt sie einer Ehre berauben, um die jeder Franzos sie beideret.

#### England.

London, vom 3 Jan.

Lord Keith hat Befehl erhalten alle Truppen, die an unsren Küsten neuerdings eingeschiff worden waren,

wieder aus Land zu setzen, auch Transportschiffe nach der Elbe und Weser zur Abholung jener brittischen Truppen, die sich bereits auf dem festen Lande befanden, abzuschicken.

Am 30. v. M. ist die Egyptienne, von 48 Kanonen, zu Plymouth eingelaufen. Sie hatte den Kapitän und die Offiziere der von ihr und der Loire genommenen französischen Fregatte, la Libre, an Bord. Die Loire ist mit der genommenen feindlichen Fregatte nach Cork gesegelt.

#### Spanien.

Madrid, vom 24 Dec.

Der Kommandant der Station zu Algésiras, Don Bruno de Heceta, hat dem Friedensfürsten berichtet, daß eine engl. Convoi von 20 Schiffen, die unter der Bedeckung von 5 Linien Schiffen und 3 Fregatten, Gibraltar zu segelte, sich am 9. im Angesicht der Punta del Canero gezeigt, und daß die span. Division von 7 Kanonierbarcken auf sie gefeuert hat. Die Engländer antworteten Anfangs mit einer Abfeuerung, und bestrebeten sich in den Haven einzulaufen. Allein Gen. Heceta ließ 25 andre Barken aus Algésiras auslaufen, welche sich, des feindlichen Feuers ungeachtet, mit den 7 erstern vereinigten. Um 2 Uhr versuchte es eine engl. Fregatte, den span. Nachtrab abzuschneiden. Da sie aber aus Mangel an Wind daran gehindert wurde, so fieng auf halbe Kartätschen-Schußweite, von Seiten der Kanonen-Schaluppen, ein Treffen an, dergleichen man noch wenig gesehen hat. Es muß dem Feind vielen Schaden gethan haben, weil er sich gegen halb 5 Uhr eifertig zurückzog. Wir hatten nur einen Todten und 3 Verwundete. Der Gen. rühmt ungemein die Tapferkeit, welche die Offiziere, die Equipagen und die Garnisonen des kleinen Geschwaders bey dieser Gelegenheit bewiesen haben.

#### Vermischte Nachrichten.

In den Reichstädten, welche durch den Frieden eine andere Herrschaft erhalten werden, möchte, unter andern zu unserer Zeit nicht mehr passenden Anordnungen, auch der Druck aufhören, unter welchen verschiedene Religionsparteyen daselbst leben, und gleiche Rechte aller Konfessionen einreten — eine nothwendige Verbesserung, welche alles Sträubens ungeachtet, nicht ausbleiben wird. — Der Kaiser Franz wird am 16 d. M. seinen Einzug in Wien halten.